

## ZITATENBLATT

### THEOPHILUS PRESBYTER

„Durch den Geist der Furcht des Herrn erkennst du, dass du nichts aus dir selbst kannst, bedenkst, dass du nichts hast oder willst, was dir nicht von Gott zugebilligt wäre, sondern rechnest in Glauben, Bekennen und Dankbarkeit der göttlichen Barmherzigkeit zu, was du weißt, bist oder sein kannst.“

*De diversis artibus, Prologus Liber Tertii, um 1125*

### LEONARDO DA VINCI

„Die Malerei erstreckt sich auf alle zehn Aufgaben des Auges, das heißt Wahrnehmen von Finsternis, Licht, Körper und Farbe, Figur und Lage, Entfernung und Nähe, Bewegung und Ruhe. Sie sollen den Maler daran erinnern, nach welchen Regeln und in welcher Art er durch seine Kunst all diese Dinge nachahmen soll, die das Werk der Natur und der Schmuck der Welt sind. Also werden wir die Malerei richtig Enkelin der Natur und mit Gott verwandt nennen.“

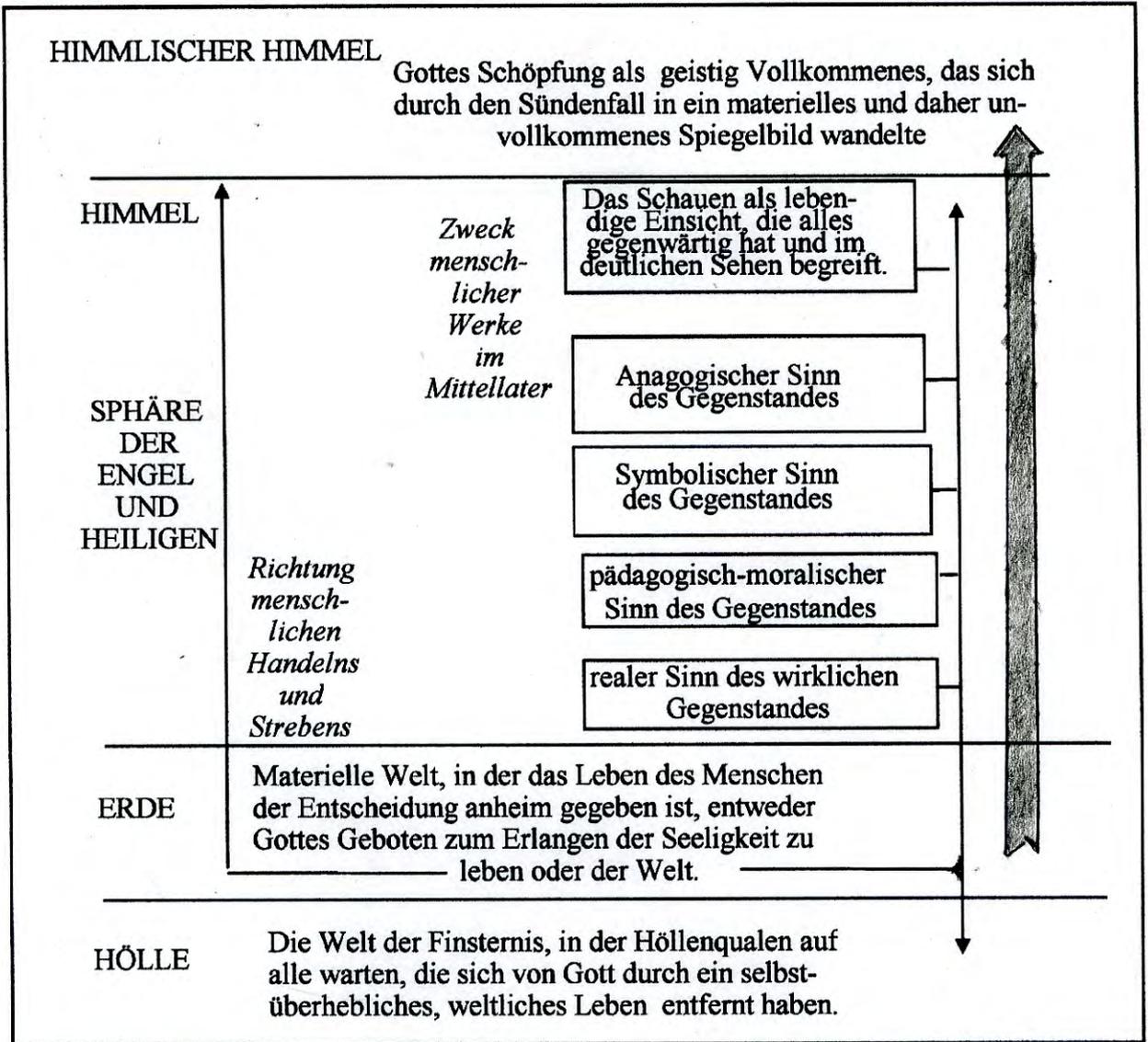
*Leonardo da Vinci, Pariser Handschriften 1o2 v.*

„Heute ist Skizzenhaftigkeit eine unumgängliche Bedingung für den Weg zum Herzen der Kunstfreunde, ja fast der Wertmesser eines Gemäldes... Wenn man den Zettel unten am Rahmen mit den Worten >1. Preis< oder >vom Staat angekauft< erblickt, so kann man wetten, dass diese Leinwand in wüstem Aussehen, Undeutlichkeit der Gegenstände, Wildheit des Pinselstrichs alles bisher in Abbeviaturmalerei Geleistete schlägt...je weniger der Besucher errät, was der Maler gewollt hat, desto prompter und exaltierter schallen die Ausrufe und Interjektionen der Bewunderung, besonders wenn sich herausstellt, dass das Bild etwas ganz anderes vorstellt, als man geglaubt hatte.“

*Carl Justi, Amorphismen der Kunst, 1902*

„Ein postmoderner Künstler oder Schriftsteller ist in derselben Situation wie ein Philosoph: der Text, den er schreibt, das Werk, das er schafft, sind grundsätzlich nicht durch bereits feststehende Regeln geleitet und können nicht nach Maßgabe eines bestimmten Urteils beurteilt werden, in dem auf einen Text oder ein Werk nur bekannte Kategorien angewendet würden. Diese Regeln und Kategorien sind vielmehr das, was der Text oder das Werk suchen. Künstler und Schriftsteller arbeiten also ohne Regeln; sie arbeiten, um Regeln dessen zu erstellen, an dem, was gemacht worden ist. Daher rührt, dass Werk und Text den Charakter eines Ereignisses haben...“ *Jean-Francois Lyotard: Beantwortung der Frage: Was ist postmodern?, 1982*

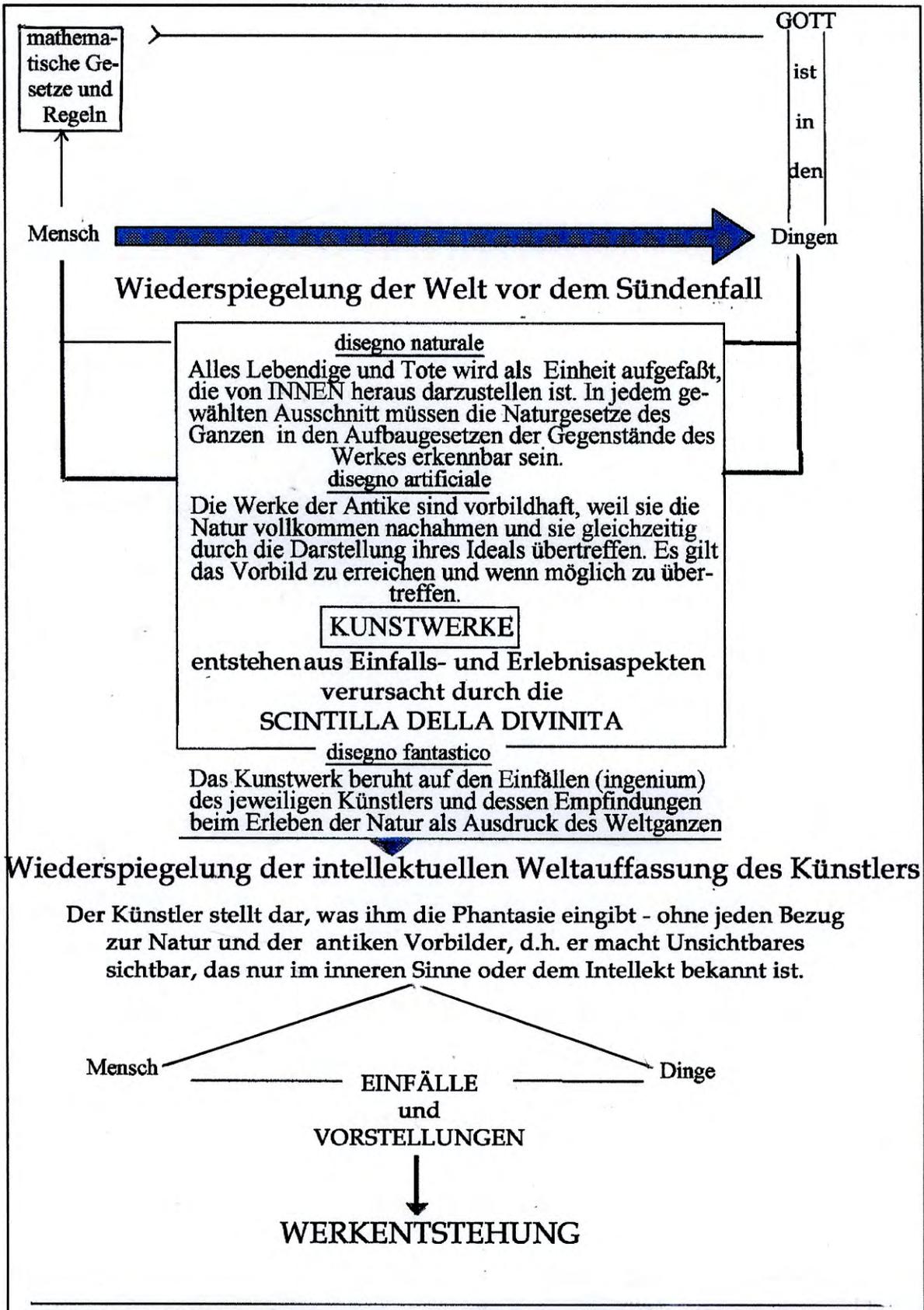
# MITTELALTER



" Durch den Geist der Furcht des Herrn erkennst du, dass du nichts aus dir selbst kannst, bedenkst, dass du nichts hast oder willst, was dir nicht von Gott zugebilligt wäre, sondern rechnest in Glauben, Bekennen und Dankbarkeit der göttlichen Barmherzigkeit zu, was du weisst, bist oder sein kannst."

*Theophilus Presbyter De diversis artibus, Prologus Liber Tertii, um 1125*

# RENAISSANCE



# MANIERISMUS

# SCHEMA 20. JAHRHUNDERT MODERNE

